

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 25: **Taminabrücke**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

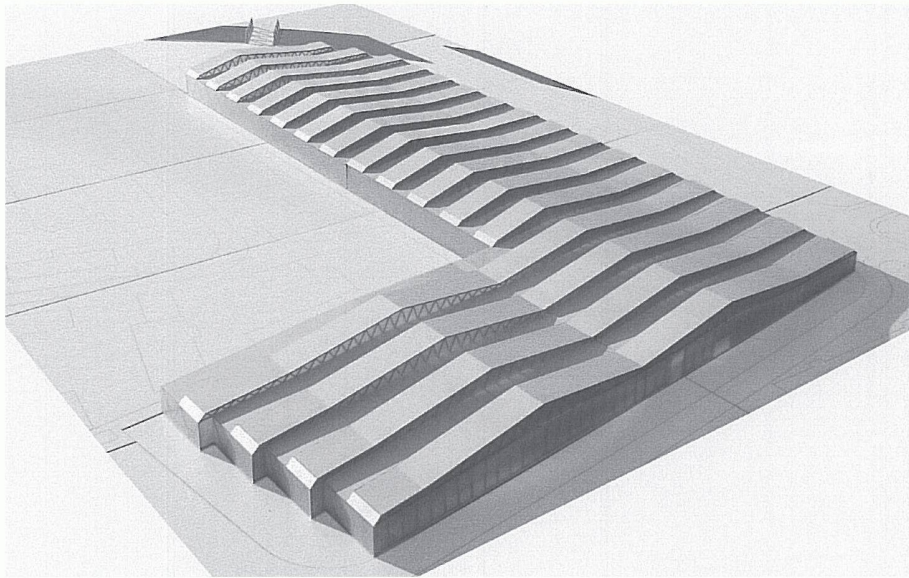
WETTBEWERBE

OBJEKT / PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Neuordnung des Zentralcampus der Eberhard-Karls-Universität, Tübingen (D) www.vba-tuebingen.de	Land Baden-Württemberg vertreten durch Vermögen und Bau Baden-Württemberg D-72076 Tübingen	Städtebaulicher Ideenwettbewerb, offen, für StadtplanerInnen und/oder ArchitektInnen	Anett-Maud Joppien, Christoph Mäckler, Volker Staab, Klaus Trojan, Carlo Weber, Tobias Wulf	Unterlagen 27.6.2008 Abgabe 22.8.2008
Neubau Laborgebäude für das Experimental Research Center (ERC), Berlin (D) www.bbr.bund.de	Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin D-13125 Berlin	Projektwettbewerb, nicht offen, für Arbeitsgemeinschaften aus ArchitektInnen (Federführung) und LandschaftsarchitektInnen	Susanne Gross, Verena von Beckerath, Marcus Scheben, Birgit Hammer, Ralf Streckwal	Bewerbung 27.6.2008
Sanierung Schulhaus, Lauperswil www.lauperswil.ch	Einwohnergemeinde Lauperswil 3438 Lauperswil	Projektwettbewerb mit Präqualifikation, für ArchitektInnen	Keine Angaben	Bewerbung 1.7.2008
Kings Cross Square, London (GB) www.malcolmreading.co.uk/kingsxsquare	Malcolm Reading Consultants GB-London W1T 3NE	Realisierungswettbewerb, offen, zweistufig, für ArchitektInnen, LandschaftsarchitektInnen und DesignerInnen	Keine Angaben	Unterlagen 21.7.2008 Abgabe 31.7.2008 (1. Stufe)
Neubau Eingangs- und Verwaltungsgebäude der Justizanstalt Graz Jakomini, Graz (A) www.big.at	Bundesimmobiliengesellschaft A-8010 Graz	Realisierungswettbewerb, offen, einstufig, mit anschließendem Verhandlungsverfahren für die Vergabe von Generalplanerleistungen	Keine Angaben	Abgabe 22.8.2008
Norhavnen, København (DK) www.arkitektforeningen.dk	Port and City Development Corporation DK-1013 København K	Ideenwettbewerb, offen, für ArchitektInnen, LandschaftsarchitektInnen, Stadt- und VerkehrsplanerInnen	Kent Martinussen, Carsten Juel-Christiansen, Stein Halvorsen, Annemarie Lund	Abgabe 26.9.2008
Colonie pénitentiaire de Crêtelongue – Nouveau bâtiment cellulaire, Granges daniel.rey@admin.vs.ch	Département des transports, de l'équipement et de l'environnement (DIFE) 1950 Sion	Concours de projet, ouvert, pour architectes	Olivier Galletti, Patrick Aeby, Georges Seewer, Roland Vassaux, Thomas Egger	Abgabe 31.10.2008

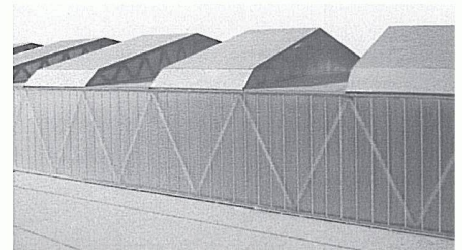
sia PRÜFT

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie unter www.TEC21.ch/wettbewerbe
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/d/praxis/wettbewerb/information.cfm

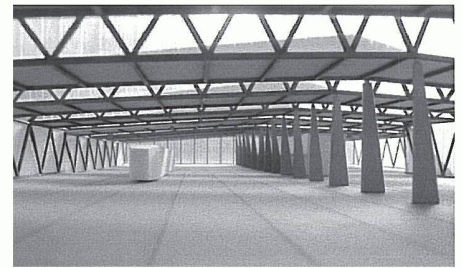
POESIE DES ZWECKBAUS



01 Siegerprojekt «Papillon». Wie die Flügel eines Schmetterlings legt sich die Halle über das Grundstück: das Tramdepot im Endausbau (Modellfoto) (alle Projektbilder: ARGE Penzel Valier)



02 Fassade des Unterhaltsbereiches



03 Innenraum mit Mittelstützenreihe aus biegesteif eingespannten Stahlstützenscheiben

Bern baut aus: Netzerweiterungen wie das neue Tram Bern West, die Verlängerung der Linie 9 und die neuen Verbindungen nach Köniz und Ostermundigen erhöhen den Bedarf des öffentlichen Verkehrs an Gebäuden für den Unterhalt. Um die nötigen Kapazitäten gewährleisten zu können, planen die Verkehrsbetriebe der Stadt Bern (Bernmobil) ein neues Tramdepot.

(tc) Das bestehende Depot auf dem Eigerplatz kann nicht weiter ausgebaut werden, während das Depot Burgernziel in Zentrums-lage einer Wohn- und Gewerbenutzung zugeführt werden soll. Für den Bau der neuen Halle ist ein Areal auf der Allmend – ein ehemaliges Armeelager – vorgesehen. Es ist verkehrstechnisch gut erschlossen und in Etappen ausbaufähig.

Ziel des von Bernmobil im September 2007 ausgelobten Wettbewerbs war eine Hülle für die vorgegebene Gleisanlage, ergänzt durch einen Konstruktions- und Gestaltungsvorschlag für die Brückenverbindung über die Autobahn A6 Bern–Thun. Im Zentrum stand die ökonomische Umsetzung des Raumprogramms, das neben dem reinen «Abstellen» der Wagen auch die Reinigung und den Unterhalt der Fahrzeuge umfasst. In einer weiteren Phase sollte die Möglichkeit einer Erweiterung der Abstellfläche entsprechend der Entwicklung der Tramflotte nachgewie-

sen werden. Am offenen, einstufigen Wettbewerb nach SIA-Ordnung 142 nahmen 22 Teams teil, meist aus dem Raum Bern. Gefordert waren Generalplanerteams, bestehend aus Architekten und Bauingenieuren, ergänzt durch Fachplaner.

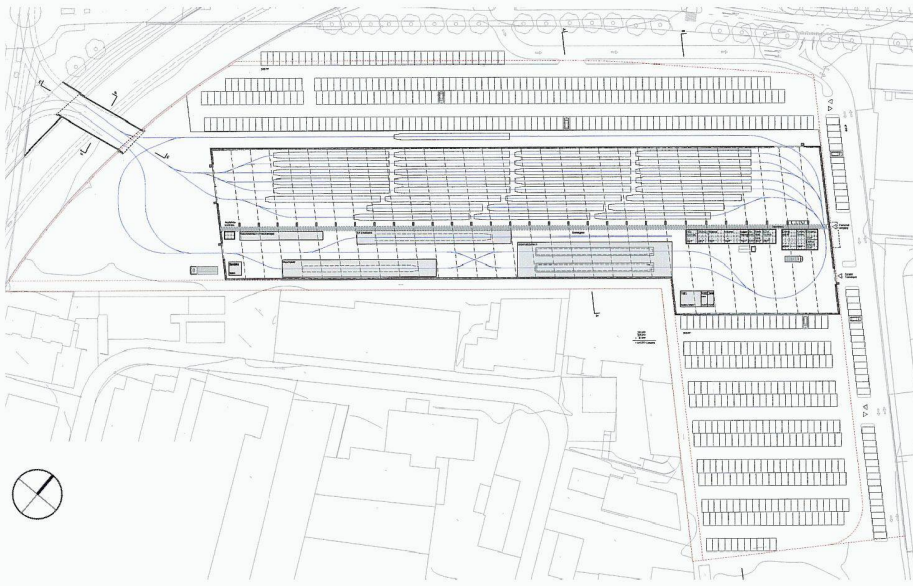
Die eingereichten Projekte unterschieden sich am auffälligsten in der Behandlung der Erschliessung: Einige, wie der Entwurf «Delphin» des Zürcher Architekturbüros Dürig oder das Projekt «Wisteria» von 0815 Architekten aus Freiburg, konzipierten die Brücke als integralen Teil des Gebäudes, der eine deutliche städtebauliche Verortung der neuen Halle zulässt. Andere Eingaben bemühten klassische Industriehallentypologien in unterschiedlichsten konstruktiven Ausformungen, mal mit Gestaltungsentwurf für die Brücke, mal ohne. Das Projekt «Do-desu-ka-den» des Ingenieurbüros Ernst Basler&Partner zeigte mit der Aneinanderreihung geometrischer Elemente strukturalistische Ansätze, ebenso wie das Gewinnerprojekt «Papillon» der Arbeitsgemeinschaft Penzel/Valier aus Zürich und Chur. Ihr Entwurf schafft laut Jurybericht das Unmögliche: nicht nur die Berücksichtigung aller Sachzwänge, sondern deren gelungene Synthese zu einem funktional und ökonomisch überzeugenden Entwurf – es ist die günstigste aller Eingaben.

Das gesamte Areal des neuen Depots wird mit einer Reihung von Fachwerkträgern überzogen. Dies kommt der Asymmetrie des

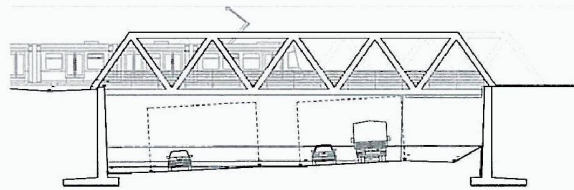
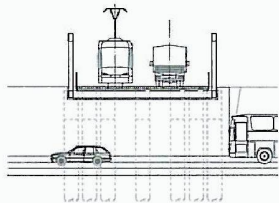
Grundstücks entgegen, zudem ist die Halle auf diese Weise einfach erweiterbar. Oben und unten geknickte Fachwerkträger gliedern das Dach wellenförmig in Streifen, die Schrägen können für eine Fotovoltaikanlage genutzt werden. Durch den Knick im Untergurt wird die Dachentwässerung sicher- und im Inneren die nötige Höhe für die Lichtraumprofile hergestellt. Die Gebäudehülle besteht aus transluzenten Hohlkammerplatten aus Polycarbonat. Innenräumlich ist die L-förmige Halle in einen Abstell- und in einen Wartungsbereich zweigeteilt. Beide Bereiche verbindet eine durch den gesamten Raum laufende Verkehrsachse, die alle Dienstleistungen des Depots erschliesst. Hier befindet sich auch die einzige Stützenreihe der Halle. Die für die Erschliessung nötige Zufahrtsbrücke ist ebenso pragmatisch formuliert: Die Fahrplatte wird in einen Längsträger aus Diagonalfachwerk eingehängt, das Tragsystem der Halle wird praktisch umgekehrt.

Bern erhält also eine weitere Welle – nach dem Paul-Klee-Zentrum, dem neuen Dach über dem Bahnhofplatz und dem Westzugang zum Bahnhof bereits die vierte.

Bernmobil rechnet mit dem Baubeginn der ersten Ausbautetappe für Anfang 2010 und mit der Inbetriebnahme für Ende 2010. Ersten Schätzungen zufolge wird das neue Tramdepot rund 55 Mio. Fr. kosten.



04 Grundriss nach der ersten Ausbautappe 2010. Erweiterungen nach Nordwesten und Südosten hin sind möglich



05 Querschnitt und Ansicht der Verbindungsbrücke zur Stadt

PREISE

1. Rang /1.Preis (70 000 Fr.): «Papillon»
ARGE Penzel Valier; Bauingenieurbüro Martin
Valier, Chur; Christian Penzel Architektur,
Zürich
2. Rang /2.Preis (55 000 Fr.): «Gaba»
Markus Ducommun Architekturbüro, Solothurn;
Bauingenieurbüro BSB + Partner, Biberist
3. Rang /3.Preis (50 000 Fr.): «Delphin»
Architekturbüro Dürig, Zürich; Bauingenieur-
büro ACS Partner, Zürich
4. Rang /4.Preis (30 000 Fr.): «Pelerine»
Architekturbüro Werkgruppe agw, Bern;

- Architekturbüro Ernst Gerber, Bern; Bau-
ingenieurbüro Nydegger & Meister, Bern;
HRB Ingenieure für Holzbau, Thun
5. Rang /5.Preis (25 000 Fr.): «Basile»
Architetti Federica Colombo e Andrea Casira-
ghi, Lugano; Bauingenieurbüro Dr. Ing. Mario
Monotti, Ascona
6. Rang /1. Ankauf (15 000 Fr.): «Carrera»
W2 Architekten, Bern; Bauingenieurbüro
Tschopp + Kohler Ingenieure, Bern
7. Rang /2. Ankauf (10 000 Fr.): «Do-desu-ka-
den» Bauingenieurbüro Ernst Basler + Partner,
Zürich; Atelier 5, Bern

JURY

Sachpreisgericht: René Schried, Direktor
Bernmobil (Vorsitz); Markus Anderegg, Leiter
Technik Bernmobil, stellvertretender Direktor;
Wolf-Dieter Deuschle, Vorsteher Amt für öffent-
lichen Verkehr (AöV), Kanton Bern; Regula Rytz,
Direktorin der Direktion für Tiefbau, Verkehr
und Stadtgrün Stadt Bern

Fachpreisgericht: Gerhard Abgottspon,
Ingenieur, stv. Abteilungsleiter Bahntechnik,
TBF+Partner AG, Zürich (stv.); Ueli Brauen,
Bauingenieur, Architekt, Lausanne; Jacqueline
Hadorn, Architektin, Stadtplanungsamt Bern;
Andrea Roost, Architekt, Bern; Hans-Peter
Stocker, Bauingenieur, Zollikerberg

Experten: Bernard Braune, Physiker, Bauphy-
siker/Akustiker; Heiner Federli, Vorsitzender
Geschäftsleitung BEA Bern Expo AG (ersetzt
U. Hirsig); Sergio Rizzoli, Verkehrsingenieur,
Projektleiter Bernmobil; Hans-Peter Wyss,
Stadttingenieur, TAB, Tiefbauamt der Stadt Bern;
Heinz Marti, Bauingenieur, stv. Geschäftsführer,
Abteilungsleiter Bau und Verkehr,
TBF + Partner AG, Zürich

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

wb architekten, Bern; Maier Hess Architekten,
Zürich; Auf der Maur & Böschenstein, Luzern;
smarch, Bern; Bächtold & Moor, Bern; Gauer
Itten Messerli Architekten, Bern; Schen-
ker Stuber von Tschanner, Bern; Planrand
Architekten, Spiegel bei Bern; Raufachwerk,
Zürich; Markwalder & Partner, Bern; 0815
Architekten, Freiburg; Müller Verdan, Zürich;
Burckhardt + Partner, Bern; Repele Archi-
tectes, Neuenburg; Burkard Bissig & Partner
Architekten, Muri b. Bern



06 «Do-desu-ka-den». Kleinteilige Stahlbaumodule bedecken das Gelände wie ein Teppich (Ernst Basler + Partner, Atelier 5)



07 Drittplatzierter «Delphin»: Die Brücke – im Bild rechts – zieht sich als Gebäudeteil bis zur Strasse (Dürig AG, ACS Partner AG)